

# In 80 Tagen einmal um die Welt getanzt

Über 400 Beteiligte bei Vorführung kleiner Nachwuchstänzer – Unterhaltsame Show und jede Menge Besucher

Das war ein gelungenes Motto, das sich das Tanzstudio A für seine Show gegeben hatte. Jules Vernes Roman »In 80 Tagen um die Welt« bot Gelegenheit, sämtliche Tanzstile zu präsentieren. Schließlich gehören zum Unterrichtsrepertoire des Tanzstudios unter der Leitung von Jutta Gremmler nicht nur Klassisches Ballett und Jazzdance, sondern auch die exotischen Tanzformen »Orientalischer Bauchtanz« und »Afro-Brazil«, das »Flatfoot Clogging« des amerikanischen Westens und seit den erfolgreichen Bühnenshows auch das rasante »Irish Stepdancing«. Am Samstag war in zwei zweieinhalbstündigen Vorstellungen die große Kongresshalle beinahe ausverkauft, die von Kinderstimmen und Herumgewusel im Zuschauerraum erfüllt war.

15 Lehrer erteilen Unterricht in zehn verschiedenen Fächern und haben ein ganzes Jahr lang auf diesen Aufführungstag hingearbeitet. Über 400 Beteiligte haben mit Engagement und Disziplin geprobt, in allen Altersgruppen von vier bis 60 Jahren. Allerdings sind nur eine Handvoll männlicher Tänzer dabei, hier gibt es offenbar noch Nachholbedarf.

Die Rahmenhandlung wird durch einen Sprecher vermittelt, dem Harald Pfeiffer, Schauspieler am Stadttheater, seine markante Stimme leiht. Der englische Gentleman Phileas Fogg startete aufgrund einer Wette zu einer Reise um die Welt, die er mit seinem Diener in 80 Tagen bewältigen wollte. In einer Zeit ohne Flugzeuge grenzte dies ans Unmögliche. In der Show gibt es Szenen mit Bahnhofsgerauschen oder Meeresrauschen und Mowengescrei, die Schlagzeilen der Zeitungen markieren den Verlauf der Reise,



Beim Schlussapplaus reicht die Bühne der Kongresshalle kaum für alle Akteure aus.

die in London beginnt und in Paris erstes Lokalkolorit erhält über die Musik und das klassische »Oh la la«-Franzosen-Outfit. Die Kleinsten haben hier den ersten Einsatz dieses Abends und das klassische Ballett wird stilecht im Tütü zelebriert; schließlich hat Paris eine große Oper.

Direkt danach geht es orientalisches weiter, Bauchtanz und African Dance wird von je vier Frauen farben- und sinnensfroh dargeboten. Im indischen Dschungel tanzen und hüpfen die Kleinsten als Tiere rund um grün gekleidete Baumdarstellerinnen und Araber

steppen cool mit Sonnenbrille. Mitreißende Szenen bieten die Stepptänzerinnen im amerikanischen Westen und in Irland, anspruchsvolle Choreografien kommen aus dem Modern und Jazzdance. Applaus wird reichlich gesendet aus dem von Jugendlichen und Kindern lebhaft durchsetzten Publikum. Und beim großen Auftrittsfinale wird deutlich, wie viele Mitwirkende dabei waren: Die Bühne reicht nicht, um alle auf einmal zu fassen. Eine großartige Leistung und unterhaltsame Show, die jeden Respekt verdient.

dkl/Foto: dkl